

Peter Angermann, "WALD BRAND"

18. April bis 13. Juni 2021, Galerie Sima, Nürnberg

Nürnberger Nachrichten / Stadtanzeiger, 7. Mai 2021, Seite 29

Wunder und Wunden der Welt

KUNST Ausstellungen warten in der Galerie Sima, der Oechsner-Galerie und in Fenstern des Bernsteinzimmers auf Besucher.



Der Sprechblasen-Text ließe sich derzeit auf vieles in der Welt anwenden, nicht nur auf die Pandemie. Peter Angermann kam aber schon 1993/94 zu diesem Befund.

Foto: galerie sima

Es brennt – auch in der **Galerie Sima**, in den Bildern von **Peter Angermann**. „Wald Brand“ heißt die Ausstellung, die ebenso „Welt Brand“ heißen könnte. Die 40-teilige Serie mit Acryl- und Kreidezeichnungen auf dem stets selben Siebdruckmotiv nimmt sich in ihrem bedrohlich lodernen schwarz-rot-weißen Farbspektrum wie ein Kommentar auf den aktuellen Zustand unseres Planeten aus. Dabei hat der Nürnberger Altmeister, in dem immer noch ein Jun-

ger Wilder steckt, die Serie schon Anfang der 90er gemalt.

Natürlich paart sich der Schrecken auch hier mit dem Angermann-typischen scharfen Witz: „Bilder lügen sowieso“ prangt da im ornamentalen Rahmen über der abgebrannten Waldlandschaft. Ein Pfeil deutet auf den flammenden „Blinden Fleck“. „Business“-Männer schütteln sich kräftig die Hände. „Es muss was ge-

schehen“ liest man zu Füßen eines Mannes, der neben seiner Katze seelenruhig im Sessel hockt.

Gespensern gleich betreten die Figuren die tote Bühne, sie küssen sich lüstern-zaghaft oder schleichen sich davon, so wie der Deserteur, der statt des Gewehrs eine Riesenpulle geschultert hat. Laut Galerist Frantisek Sima hat Angermann die an Cartoons erinnernden Arbeiten noch nie ausgestellt. Dass er sie jetzt zeigt, lässt vermuten, dass den Maler gerade ein tiefes Unbehagen an der Welt umtreibt, die nur mit bissigem Humor zu ertragen ist.

Zur Seite gestellt sind der „Brand“-Serie einige (überwiegend neue) Ölgemälde mit Landschaftsansichten zwischen Idylle und Abgesang: Sklette feiern am See fröhlich „Urlaub für immer“, wie das Tor in den Hades erhebt sich ein greller Regenbogen vor gewaltig heranrollender Wolkenwand über der Dorfkirche. Auch dieser Ausstellung kann man nur wünschen, dass sie bald für Besucher öffnen darf. (Vorerst bis 13. Juni in der Galerie Sima, Hochstraße 33) **ru**